

Grün, Anastasius: Hie Welf! Hie Waiblinger! Laß sehn! (1842)

- 1 Hie Welf! Hie Waiblinger! Laß sehn!
- 2 Nur schwanke nicht hin und her!
- 3 Du kannst, ein Ehrenmann, auch stehn
- 4 Gegenüber im Feindesheer.

- 5 Magst Bär im Geklüft, magst Falk' im Licht,
- 6 Nur Fledermaus nicht sein;
- 7 Sei Palme oder Eiche, nur nicht
- 8 Das Schlingkraut zwischen den Zwei'n!

- 9 Ob Wahn, ob Wahrheit dein Panier!
- 10 Wer löst's, wem glaube dein Herz?
- 11 Am Feuer der Treue läut're dir
- 12 Zu Gold unechtes Erz!

- 13 Wer trommelnd, trompetend mit uns geht,
- 14 Der bessere Held ist's nicht,
- 15 Doch der, so fest zur Fahne steht,
- 16 Wenn er kein Wort auch spricht.

- 17 Doch schmäht nicht den Mann, der, drüben itzt,
- 18 Bei unsrer Fahn' einst stund!
- 19 Sein Blut, schon einst für uns verspritzt,
- 20 Ein Siegel ist's meinem Mund.

- 21 Ich sah auch Locken, braun und lang,
- 22 Zu dünnem Schnee verwehn,
- 23 Manch nervigen Arm, der das Schwert einst schwang,
- 24 Betkügelchen zitternd drehn.

- 25 Ich sah's, wie Fieber des Weisen Wort
- 26 In Unsinn's Gräuel zerbrach,
- 27 Ich hörte den Thoren im Irrsinn dort,

28 Der Perlen der Weisheit sprach.

29 Ich sah den Raufbold friedlich gemacht,
30 Verwittert der Jugend Roth,
31 Den Schwätzer zu ewigem Schweigen gebracht!
32 Wer kann für Krankheit und Tod?

33 Will's Gott, so lang ich gesund, erspäht
34 Bei diesen Fahnen ihr mich!
35 Wahr's Gott, wenn ihr je mich drüben säht,
36 Dann krank oder todt wär' ich.

37 Denkt mein wie eines Todten dann;
38 Es mag wohl bitter sein,
39 Vorbeizugehn als lebend'ger Mann
40 Am eignen Leichenstein.

(Textopus: Hie Welf! Hie Waiblinger! Laß sehn!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40552>)